



RÜCKKAUF DER NETZE „WIR BEFÜRCHTEN EINEN ARBEITSPLATZABBAU!“

Interview mit Thies Hansen, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der E.ON Hanse AG, SPD-Mitglied im Kreis Harburg

Am 22. September wird nicht nur der neue Bundestag gewählt, am gleichen Tag, können die Hamburgerinnen und Hamburger über den teuren Rückkauf der Netze abstimmen. Die Volksinitiative „Unser Hamburg – unser Netz“ fordert die 100prozentige Rekommunalisierung der Hamburger Energienetze für Strom, Gas und Fernwärme. Warum ist der Betriebsrat von der E.ON Hanse AG und der Hamburg Netz GmbH gegen den vollständigen Rückkauf der Hamburger Energienetze?

Betriebsräte stehen in der Regel nicht im Verdacht, Privatisierungen zu befürworten. Der Privatisierung liegt eine Renditeorientierung zugrunde. Diese ist wiederum oft Triebfeder für einen Arbeitsplatzabbau. Daraus den Umkehrschluss zu ziehen, dass die vollständige Rekommunalisierung der Netze im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sei, ist völlig unzutreffend. Die Energiewende sowie die staatliche Regulierungspolitik erfordern heute von Betriebsräten differenziertere Fragestellungen und komplexere Antworten.

Aber haben die Hamburgerinnen und Hamburger nicht auch Vorteile durch den Rückkauf der Netze?

Nein! Gerade für die Menschen in der Stadt ist kein Mehrwert zu erwarten. Die Gas- und Strompreise werden dadurch nicht sinken. Im bundesweiten Vergleich verfügt Hamburg derzeit schon über sehr günstige Gasnetzentgelte. Auch bei der Versorgungssicherheit ist Hamburg heute schon viermal besser als der Bundesdurchschnitt. Was soll ein städtisches Unternehmen da besser machen? Und die Energiewende würde durch den Netzurückkauf schon gar nicht vorangetrieben. Der Grund: Nicht die Netze produzieren grünen Strom oder Biogas, sondern Windkraft-, Photovoltaik- und Biogasanlagen. Aber genau für derartige Investitionen könnte der Stadt das Geld fehlen, wenn es vorher für den Netzurückkauf ausgegeben wird.

Was befürchten die Betriebsräte bei einem vollständigen Rückkauf der Energienetze für die Belegschaft?

Wir befürchten einen Arbeitsplatzabbau! Warum? Weil die Netzbetreiber bereits jetzt eine jährliche Effizienzverbesserung von 1,5 Prozent aufgrund der staatlichen

Regulierungsvorgaben erbringen müssen. Dadurch besteht der Druck, Kosten einzusparen. Dieser Druck wird bei einem Komplettzurückkauf der Netze noch verschärft. Schließlich müssen auch Zins- und Tilgungszahlungen beim Kaufpreis berücksichtigt werden – immerhin liegt der bei zwei Milliarden Euro.

Dass ein zusätzlicher Kostendruck auch einen zusätzlichen Arbeitsplatzabbau auslöst, ist leider alltägliche Realität. Hinzu kommt, dass bei weitem nicht alle in Hamburg beschäftigten E.ON Mitarbeiter beispielsweise durch einen Betriebsübergang abgesichert wären. Nur ein kleiner Anteil der 900 Arbeitsplätze im Bereich der Netze sind bei E.ON direkt dem Netzbetreiber zuzuordnen.

Aber sind die Arbeitsplätze bei einem kommunalen Unternehmen wegen des geringeren Ergebnisdrucks nicht sicherer?

Nein, zum einen wollen die Gutachter, auf die sich Initiatoren des Volkstschheids berufen, Synergien durch den Querverbund zwischen Strom, Gas, Fernwärme und Wasser heben. Im Klartext heißt auch dies Arbeitsplatzabbau. Zum anderen zeigt die Erfahrung der letzten fünf Jahre, dass in den norddeutschen Stadwerken aufgrund des von der Bundesnetzagentur auf die Netzbetreiber ausgeübten Effizienzdrucks prozentual genauso viel Personal abgebaut wurde wie bei beispielsweise der E.ON Hanse AG. Das System der Anreizregulierung kostet Arbeitsplätze, egal ob bei einem kommunal oder privatwirtschaftlich geführten Unternehmen.

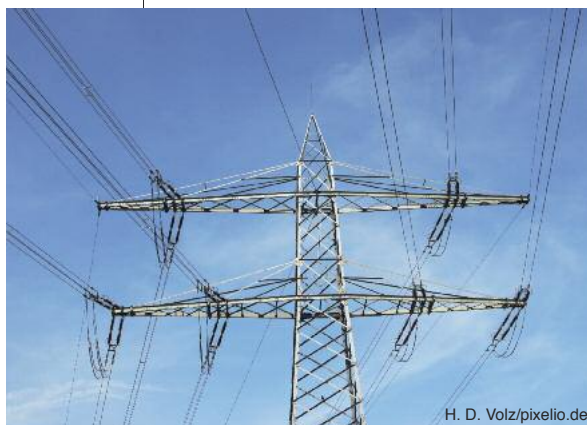
Gibt es noch weitere Befürchtungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer?

Ob die erreichten Sozialstandards und Tarifverträge aufrecht zu erhalten sind, bleibt fraglich. Dies gilt auch für die bisher mit einem hohen Stellenwert belegte Ausbildung. Die E.ON Hanse-Gruppe hat eine Ausbildungsquote von rund zehn Prozent. Das ist deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Gleichzeitig investiert sie in Sonderprogramme für lernschwache Schülerinnen und Schüler, wie z. B. den

Hamburger Neustart und das EidA-Programm zum Einstieg in die Arbeitswelt. All dies wäre gefährdet.

Aber wie ist denn derzeit sichergestellt, dass die Stadt und die Arbeitnehmervertreter einen angemessenen Einfluss auf die Unternehmenspolitik haben?

Die Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Hamburg und dem SPD-geführten Senat sieht die Einrichtung eines paritätisch besetzten Aufsichtsrates vor. Somit sind allein sechs Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Hamburg Netz GmbH; dazu kommen drei Vertreter der Stadt und drei Vertreter des Unternehmens E.ON Hanse AG. Dieses bietet ein positives Beispiel für demokratische Kontrolle.



H. D. Volz/pixelio.de

Mit Blick auf den Volksentscheid am 22. September ziehen die Betriebsräte welches Fazit?

Die Aufgabe eines Betriebsrates ist es unter anderem, Beschäftigung zu fördern und zu sichern. Der Komplettzurückkauf der Energienetze ist nicht nur teuer und schuldenfinanziert, sondern birgt auch hohe Risiken. Als Betriebsräte für die von uns zu vertretenden Kolleginnen und Kollegen der E.ON Hanse AG sind wir uns einig: Die bestehende Vereinbarung der Stadt Hamburg mit den Energieunternehmen ist die intelligentere Lösung. Es müssen so keine zwei Milliarden neue Schulden aufgenommen werden. Und sie ermöglicht Investitionen in erneuerbare Energien und Speichertechnologien bei gleichzeitiger Absicherung von Arbeitsplätzen und Sozialstandards – und davon haben alle Hamburgerinnen und Hamburger etwas. Deshalb sagen wir „Nein“ beim Volksentscheid am 22. September.

WAHLKAMPFAUFTAKT

**DONNERSTAG, 8. AUGUST
AB 18 UHR
AUF DER MICHELWIESE**

- mit **Olaf Scholz**,
- unseren Bundestagskandidatinnen und -kandidaten
- und Mitgliedern aus dem Kompetenzteam

Wir feiern den Wahlkampfauftakt mit interessanten Gesprächen, Würstchen und Getränken



Thies Hansen



Liebe Genossinnen und Genossen,

kurz vor der Sommerpause hat die Bürgerschaft ein für Hamburg bedeutendes Projekt zurück in die Spur gebracht. Das von dem CDU-Senat schlecht gemachte Bauvorhaben wird viel teurer als ursprünglich geplant. Das hat viel Skepsis erzeugt. Deshalb war dieser Schritt jetzt nötig.

Die Elbphilharmonie ist nicht irgendein Gebäude, es ist ein Haus, das Hamburgs Stadtbild verändert, ein Konzertsaal, der ein architektonisches und städtebauliches Signal setzt. Ein Ort der Kultur, der Hamburg mehr als steigende Besucherzahlen beschert. Die Elbphilharmonie wird ein demokratisches Gebäude, ein Haus für alle Hamburgerinnen und Hamburger und ihre Besucher.

Jetzt haben wir Zeit, ein wenig durchzuatmen, Kräfte zu sammeln, um dann erholt in die ereignisreiche zweite Jahreshälfte zu starten. Wir befinden uns nicht nur im Bundestagswahljahr, sondern auch vor dem für Hamburg weitreichenden Volksentscheid zum Rückkauf der Energienetze. Für den 22. September müssen wir unsere ganze Kraft der überzeugenden Argumente bündeln und in die Stadt hinaus tragen. Wir wollen alle sechs Wahlkreise in Hamburg für die SPD gewinnen und zeitgleich mit einem „NEIN“ beim Volksentscheid verhindern, dass der Senat zwei Milliarden neue Schulden machen muss.

Neben der vielen Arbeit, die dadurch vor uns liegt, haben wir allen Grund zur Freude. Die SPD feiert ihren 150. Geburtstag. Das ist etwas Einmaliges, denn keine andere deutsche Partei kann auf eine solch lange Geschichte zurückblicken. Das Partei-jubiläum ist Anlass für die SPD Hamburg, mit einem Hörbuch neue Wege der Geschichtsbetrachtung zu beschreiten: sie gibt Zeitzeugen, die sich für Ideale der Sozialdemokratie einsetzen, eine Stimme.

Gemeinsam mit den Hamburgerinnen und Hamburgern wollen wir die SPD und Präsentation des Hörbuches am 11. August im Ernst-Deutsch-Theater feiern. Dazu lade ich euch herzlich ein.

Euer


Olaf Scholz

DAS HÖRBUCH

Der 150. Geburtstag der SPD ist etwas Außergewöhnliches. Auch die Hamburger SPD feiert. Mit unserem Hörbuch wollen wir der Hamburger Sozialdemokratie eine Stimme geben.

Fünf ehemalige Hamburger Bürgermeister von Peter Schulz bis Ortwin Runde geben Auskunft über die Schwerpunkte und Schwierigkeiten ihrer Regierungszeit. Die Hamburger Sozialdemokratie und ihre Repräsentanten haben diese Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute so geprägt wie keine andere Partei. Das schöne und stolze Hamburg von heute ist das Ergebnis jahrzehntelanger sozialdemokratischer Arbeit für unsere Stadt.

Aber im Hörbuch kommen nicht nur ehemalige Bürgermeister und hohe Funktionäre wie Helmut Schmidt zu Wort, sondern auch Parteimitglieder, die sich ihr Leben lang für Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit eingesetzt haben. Ihr Engagement wird in der Hamburger SPD genauso geschätzt wie die politische Erfahrung eines Alt-Bürgermeisters. Es ist die Gleichheit zwischen Staatsrat und Arbeiter, Rentnerin und Manager, Migrant und Studentin, die die Hamburger SPD so stark macht.

Eins zeigt das vorliegende Kaleidoskop der politischen Erinnerungen, Erfahrungen und Berichte ganz gewiss: die Hamburger SPD ist auch nach 150 Jahren eine starke, lebendige und bunte Partei.



Jubiläumsfeier zur Hörbuchpräsentation

11. August | 18 Uhr
Ernst-Deutsch-Theater

Das Hörbuch wird präsentiert am

SONNTAG, 11. AUGUST | AB 18 UHR
IM ERNST-DEUTSCH-THEATER
FRIEDRICH-SCHÜTTER-PLATZ 1

Mit dabei sind unser Erster Bürgermeister Olaf Scholz, Schauspielerinnen Nina Petri, unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur Bundestagswahl und viele der Gesprächspartnerinnen und -partner des Hörbuches. Die Hip-Hop-Academy sorgt für tänzerische Stimmung.

Die Tickets kosten je 5 Euro. Anmeldungen erfolgen telefonisch unter 040-280 848-0 oder auf www.veranstaltungen.spd-hamburg.de

Wir feiern die ersten 150 Jahre der SPD. Mit den Hamburger Würfeln.



Wir laden unsere Freunde und Nachbarn ein und feiern unseren Hundertfünfzigsten. Vor Ort- und rund um die Uhr. Mit den Hamburger Würfeln.

In Altona, Eimsbüttel und Hamburg-Nord werden knallrote 2,5 m hohe Würfel das Stadtbild zieren. Und das mehrere Tage und Nächte. Wie es sich für runde Geburtstage gehört, werden wir mit einem bunten Programm feiern – und das rund um die Uhr! Dabei wollen wir ein bisschen zurückblicken. Und wir wollen miteinander über die Zukunft reden. Denn wir Sozialdemokraten haben noch viel vor.

BUNT, VIELFÄLTIG UND NONSTOP
SIND WIR VOM 8.–11. AUGUST VOR ORT:

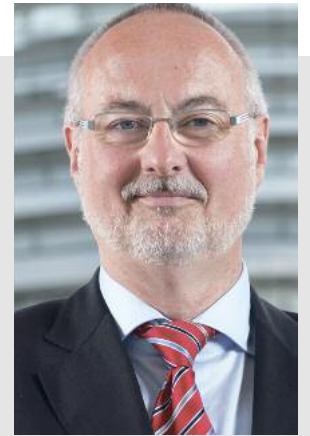
HAMBURG-NORD Marie-Jonas-Platz
EIMSBÜTTEL Fanny-Mendelssohn-Platz
ALTONA Ottenser Hauptstraße

Komm vorbei. Frühstücke mit den Genossinnen und Genossen, unterstütze sie bei Aktionen, komme mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch – tags und nachts.

Berlin direkt

DER JUGEND IN DER EUROPÄISCHEN UNION EINE CHANCE GEBEN

von Ingo Egloff, MdB



Die Jugendarbeitslosigkeit in der Europäischen Union hat Ausmaße angenommen, die so nicht weiter hingenommen werden dürfen. Wenn man nicht eine ganze Generation für Europa verlieren will, mit allen Folgen, die das für das europäische Projekt hat, muss dringend etwas passieren.

Im März 2013 waren 5,7 Millionen junge Menschen in der EU arbeitslos. Die Jugendarbeitslosenquote lag bei durchschnittlich 23,5 %, wobei es länderspezifisch deutliche Unterschiede gibt. In Deutschland lag der Anteil bei 7 %, in zwei Ländern deutlich über 50 % und in sieben Ländern über 30 %.

Dazu gehören dann nicht nur Länder wie Griechenland und Spanien, sondern auch Frankreich und Italien. Eine Untersuchung des Pew Research Centers im Mai dieses Jahres über das Vertrauen der Jugendlichen in das europäische Projekt brachte erschreckende Werte. In Spanien glauben nur noch 34 %, dass ihnen die ökonomische Integration nützt, ein Minus von 25 % gegenüber 2009. In Frank-

reich glauben dies nur noch 30 %; auch hier ein Minus von 22 %, und in Italien sind noch ganze 15 % der Jugendlichen vom wirtschaftlichen Erfolg ihres Landes in Europa überzeugt.

Deshalb ist die Lösung der Regierung Merkel verkehrt, von den anderen europäischen Ländern nur Sparmaßnahmen zu verlangen. Die von der Bundesregierung den europäischen Partnerländern aufgezwungene Austeritätspolitik heizt dort die Rezession an. Die europäische Union muss schnellstmöglich ein Investitionsprogramm auflegen und endlich wirksame Maßnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit ergreifen! Es ist zwar ein Akt der Solidarität, hierzulande spanische junge Menschen auszubilden, aber das ist nicht ausreichend. Wir benötigen ein gut finanziertes Programm zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit! Peer Steinbrück forderte in seiner Rede vor dem Deutschen Bundestag am 26. Juni von der Regierung, dafür zu sorgen, dass 500.000 Arbeitsplätze für junge Menschen in Europa geschaffen würden.

Beschlossen hat der Bundestag auf Drängen der SPD schon vor Monaten, dass es ein effektives Programm zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit geben müsse. Allein, die Frage ist, was hat die Bundesregierung zur Umsetzung bisher unternommen? Ich fürchte nichts.

Die von der EU bislang vorgesehenen 6 Milliarden Euro bis 2020 reichen jedenfalls vorn und hinten nicht. In einer gemeinsamen Erklärung der französischen Sozialisten und der SPD haben wir deshalb am 25. Juni eine Bereitstellung von 21 Milliarden Euro gefordert. Wir können nicht 700 Milliarden für die Bankenrettung und 1,2 Billionen für Rettungsschirme aus dem Hut zaubern, aber gleichzeitig die arbeitslosen Jugendlichen mit bloßen Almosen abspeisen. ■

TERMINE

24. Juli, 19.30 Uhr
TALK ZUM THEMA FAMILIENPOLITIK

mit Dr. Matthias Bartke,
Bundestagskandidat für Altona,
und Sozialsenator Detlef Scheele
Steenkampsaal | Steenkamp 39

29. Juli, 16 Uhr
FRANZ MÜNTEFERING UND
NIELS ANNEN IM GESPRÄCH

Kursana Residenz
Ernst-Mittelbach-Ring 47

1. August, 18–20 Uhr
AsJ – Arbeitskreis sozialdemokratischer
JuristInnen:

JUSTIZPOLITISCHE FORDERUNGEN
ZUR BUNDESTAGSWAHL
mit Burkhard Lischka, justizpolitischer
Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
Kurt-Schumacher-Allee 10

3. August, 18 Uhr
FRANK-WALTER STEINMEIER UND
NIELS ANNEN IM TALK
NewLivingHome | Julius-Vosseler-Str. 40

4. August, 11–13 Uhr
FRÜHSCHOPPEN MIT FRANK-WALTER
STEINMEIER UND JOHANNES KAHRS
Ständige Vertretung
Stadthausbrücke 1–3

6. August, 19 Uhr
DISKUSSION ZUM THEMA
RECHTSEXTREMISMUS/NSU
mit Johannes Kahrs und
Sebastian Edathy
Klosterschule | Westphalenweg 7

13. August, 18 Uhr
150 JAHRE SPD:
PARLAMENT GESTERN UND HEUTE
u. a. mit Carola Veit, Bürgerschafts-
präsidentin, Ralf Stegner, SPD-Fraktions-
vorsitzender SH, Andreas Dressel,
SPD-Fraktionsvorsitzender HH,
Elisabeth Kiausch, Senatorin a. D.,
Dorothee Martin, MdHB
Kaisersaal | Hamburger Rathaus

16. August, 15–17 Uhr
KLÖNSCHNACK ZUM THEMA
„HAMBURGER NETZE“
mit Niels Annen und Inka Damerau
Bürgerhaus Eidelstedt
Alte Elbgaustraße 12

150 JAHRE – FÜR DEMOKRATIE. FÜR FREIHEIT, GERECHTIGKEIT, SOLIDARITÄT

AM 17. AUGUST GEMEINSAM ZUM FESTAKT NACH BERLIN

Der Höhepunkt des SPD-Jubiläums-
jahres findet mit dem „Deutsch-
landfest“ in Berlin statt.

Und auch die Hamburger SPD ist mit
dabei! Unser Ziel lautet: Mit 1.000 Ham-
burger Genossinnen und Genossen nach
Berlin. Dafür hat die Hamburger Landes-
organisation einen Zug gemietet, mit dem
wir gemeinsam nach Berlin fahren:

Am Samstag, 17. August 2013:
ab Hamburg-Altona: 5.57 Uhr

an Hamburg-Bergedorf: 6.17 Uhr
ab Hamburg-Bergedorf: 6.22 Uhr
an Berlin Hbf: 8.39 Uhr
ab Berlin Hbf: 21.10 Uhr
an Hamburg-Bergedorf: 23.15 Uhr
an Hamburg-Altona: 23.41 Uhr

Der Vorverkauf läuft bereits auf Hoch-
touren. Meldet euch in euren Kreisbüros
oder in der Landesorganisation, wenn ihr
dabei sein wollt. Die Kosten für Hin- und
Rückfahrt betragen 20 Euro pro Person.



CSD 2013: MEHRHEIT FÜR VIELFALT – DU HAST DIE WAHL!

„Frei in ihren Entscheidungen sein
und den eigenen Lebensentwurf
verwirklichen – das wollen auch
gleichgeschlechtliche Paare. Die Gleich-
stellung von eingetragenen Lebenspart-
nerschaften allein mittels Gerichtsurteilen
ist für uns keine politische Option. Wir
wollen die Ehe für gleichgeschlechtliche
Lebenspartnerschaften öffnen und diese
damit auch im Adoptionsrecht und im
Steuerrecht gleichstellen“, so heißt es
in unserem Regierungsprogramm. Um
auf die Missstände bei der Gleichstellung

hinzuweisen, gibt es diesmal wieder rund
um den Christopher-Street-Day Veranstal-
tungen der SPD.

TERMINE RUND UM DEN CSD:

Freitag, 26. Juli 2013, 11 Uhr
HISSEN DER REGENBOGEN-FLAGGE
AUF DEM KURT-SCHUMACHER-HAUS
u. a. mit dem Schwuso-Vorsitzenden
Arne Platzbecker und Philipp-Sebastian
Kühn, MdHB

Mittwoch, 31. Juli 2013, 19.30 Uhr
DISKUSSIONSVERANSTALTUNG „VIEL-
FALT – EIN THEMA, DAS SCHULE MACHT“
im PrideHouse, An der Alster 40
u. a. mit den Bürgerschaftsabgeordneten
Philipp-Sebastian Kühn und Lars Holster
sowie Beate Proll, Landesinstitut für
Lehrerbildung und Schulentwicklung und
Finn Jagow, Schwule Lehrer Hamburg

Freitag, 2. August bis Sonntag, 4. August
SPD-INFOSTAND
AUF DEM CSD-STRASSENFEST

Samstag, 3. August, 11 Uhr
START DER CSD-PARADE MIT SPD-TRUCK
in der Langen Reihe



SCHÖNE FERIEN!

UND AUSREICHEND
ERHOLUNG
WÜNSCHT DIE
SPD HAMBURG!



Wieder im Eichtalpark:

60 Jahre Bunte Welle 1953-2013

Das große Kinder- und Familienfest
Freitag, 9.8., ab 16:00 Uhr
Sonnabend, 10.8., ab 11:00 Uhr
Sonntag, 11.8., ab 11:00 Uhr



Mit großem Bühnenprogramm.
Spiel und Spaß für Jung und Alt.
Mit leckerem Essen und Trinken.

Impressum

Herausgeber
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Tim O. Petschulat

Redaktion
Lars Balcke
Doreen Kerinnis

Redaktionsschluss für
die kommende Ausgabe
20. August 2013

Anschrift
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg